

Dreieich – Neue Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bieten sich den Jüngsten der Strothoff International School. Nach dem Umbau ist der Kindergarten gestern offiziell eröffnet worden. Doch auf die drei- bis fünfjährigen Mädchen und Jungen warten nicht nur neu gestaltete Räume und Außenanlagen, sondern auch ein bilinguales Konzept.

„Der Kindergarten ist 2009 nach den damaligen Gesichtspunkten gestaltet worden“, sagt der kaufmännische Leiter Johannes Barabas. Doch seitdem habe sich viel geändert. Dem wollte die Schule mit dem Umbau Rechnung tragen.

## „Zwei Erzieherinnen betreuen die Gruppe, wobei jede konsequent in ihrer Muttersprache kommuniziert.“

Michael Höfig  
Schulleiter

„Wir wissen nicht, was die Kinder in zehn Jahren benötigen“, berichtet Schulleiter Michael Höfig mit Blick auf die fortschreitende Digitalisierung. Ziel der Schule ist es deshalb, die Schützlinge zu befähigen, sich neuen Situationen anzupassen, kreativ und flexibel zu sein. Schon die Kleinsten werden spielerisch mit den Kompetenzen vertraut gemacht, die sie in der Schule und im weiteren Leben befähigen, zielorientiert, interdisziplinär, projektbezogen und im Team zu lernen. Übrigens ist die Strothoff International School die einzige im weiten Umkreis,

die vom Kindergarten bis zum Abschluss alles unter einem Dach bietet. Für die Kleinen entfällt damit der manchmal problematische Übergang in die Schule.

Im Mittelpunkt steht das bilinguale Konzept des bislang englischsprachigen Kindergartens. Die Mädchen und Jungen werden im Tandem zweisprachig auf Deutsch und Englisch unterrichtet. Das Prinzip lautet „One Person – one Language“ (eine Person – eine Sprache). „Zwei Erzieherinnen betreuen die Gruppe, wobei jede konsequent in ihrer Muttersprache kommuniziert“, sagt Höfig. Denn die Jüngsten sind im besten Alter, um beide Sprachen auf intuitiv natürliche Weise zu erlernen. Momentan gibt es eine Tandem- und eine englischsprachige Gruppe. Ein weiteres Tandem wird wegen des großen Zuspruchs gerade aufgebaut und soll im Januar an den Start gehen. Insgesamt bietet der Kindergarten Platz für vier Gruppen mit jeweils 16 Schützlingen.

Zum Spaß am spielerischen Lernen trägt auch das Umfeld bei. Für die Gestaltung der beiden 780 Quadratmeter großen Außenanlagen hat die Schule den renommierten Garten- und Landschaftsarchitekten Dirk Schelhorn ins Boot geholt, der schon Pläne für mehr als 50 Schulhöfe, 350 Areale von Kindergärten und 1000 Spielplätze entworfen hat und auch das Konzept für die Umgestaltung des Sprendlinger Bürgerparks erarbeitet hat.

„Kinder brauchen unterschiedliche Bereiche zum Spielen, Bewegen, Verweilen und Ausruhen, keine einzelnen Objekte“, betont er. Bei einem Piratenschiff seien die Möglichkeiten schnell er-



Der umgestaltete Kindergarten der Strothoff International School ist bereits in Betrieb. Zur offiziellen Eröffnung gestern kamen auch Stadtverordnetenvorsteherin Bettina Schmitt und Bürgermeister Martin Burlon.

FOTOS: STROHFELDT

schöpft. Schelhorn setzt dagegen auf Kreativität, Fantasie und Entdeckungslust der Kinder. „Jeder Schritt soll ein Abenteuer sein“, betont er. Der vordere Bereich soll vor allem den Gleichgewichtssinn fördern, im hinteren kann nach Herzenslust geschaukelt und geklettert werden. Ein Tipi, ein Wasserspiel mit Pumpe und ein großes Baumhaus regen zusätzlich die motorischen Fähigkeiten und die Muskelentwicklung an. Verwendet wurde widerstandsfähiges Robinienholz.

Das Farbkonzept im Inneren stammt von der vielfach ausgezeichneten Malerin Jessica Jörges aus Dreieich. Jeder Raum erstrahlt in einer eigenen Farbe. „Damit diese nicht

zu dominant wird, haben wir lediglich eine Wand gestrichen – kombiniert mit einem leichten und angenehmen Beigeton“, erklärt die 20-jährige. Im Flur greifen verschiedene Farbstreifen in unterschiedlicher Breite die Farben der Räume auf.

Für die Umgestaltung hat die Schule an die 300000 Euro in die Hand genommen. Ein Platz im Kindergarten kostet 1000 Euro pro Monat statt bislang 1200. Höfig: „Mit der Senkung wollen wir den Eltern entgegenkommen.“ Die Strothoff International School bekommt lediglich eine Förderung vom Land, aber keine von den Kommunen.



Die Kinder haben jede Menge Spaß im neu gestalteten Außenbereich.